



PRESSEMITTEILUNG

Düsseldorf, 11. Mai 2023

Break On Through – Felix Anatol Findeiß 20.05 – 07.07.2023

Galerie 3AP, Fürstenwall 74, 40219 Düsseldorf
Eröffnung: 19.05.2023, 18-21 Uhr

Die erste Soloausstellung von Felix Anatol Findeiß durchbricht auf vielfältige Weise Barrieren. Mit am eindrücklichsten ist dabei die Überwindung von Genre Grenzen: So skizziert und inszeniert die neu entstandene Serie „gatherings“ sowohl die ‚Zeichnung als Malerei‘ und die ‚Malerei als Zeichnung‘. Bisweilen transformieren sich die Werke über eine bröckelige Pastosität oder wachsweiße Auswüchse fast schon zur Wandskulptur. Intuitive als auch geplant konstruierte Materialerkundungen sind durchdrungen von Bezügen zur Architektur, Sprache, Landschaft oder einem synthetischen Erfahrungsschatz und treffen in virtuos geheimnisvoller Anmutung auf die Leinwand. Als Bildhauer, Architekt, Maler oder schlicht Modelleur hinterfragt er etablierte Ordnungen. „Umparken im Kopf“, „Dinge unkonventionell anders machen, eine Revolte auf der Straße und im Kopf hinterlässt Spuren auf den Leinwänden – den Wahn des Alltags fassend und bisweilen mit einem Hang zum Übertriebenen oder einer Faszination am Sinnlosen. Die ‚Bedeutung‘ verschließt sich dem Betrachter dabei bis zuletzt, denn Findeiß‘ Werke ergeben keinen Sinn – wie so vieles im Leben. Deswegen sind sie herausragende Zeugen unsere Zeit, wie sie, um ihn nun doch wieder in die Nische der Ordnungen zurückzudrängen, nur durch Kunst hervorgebracht werden kann.

Wir freuen uns, den Künstler zur Eröffnung begrüßen zu dürfen. Die Ausstellung wurde kuratiert von Aileen Treusch. Begleitend erscheint ein Text des Kulturwissenschaftlers Konstantin D. Haensch. Gezeigt wird unter anderem die neue Werkserie *gatherings* sowie Radierungen aus der Serie *Talking Evolution Man*. Darüber hinaus werden die Arbeitsräume, das Studio sowie die Mansarde im Fürstenwall 74 (Station 1, Weg der Befreiung) geöffnet sein. Derzeit findet hier das Ausstellungs- und Residency Projekt WOHNUNG LAUXTERMANN statt, welches die gesellschaftliche Rolle von Kunst und Gestaltung sowie deren Potential zur Teilhabe ins Zentrum stellt und sich thematisch mit ganz unterschiedlichen Fragen der Orientierung, des Zusammenhalts, der Demokratie und der Häuslichkeit befasst. Am Programm beteiligte Künstler:innen sind neben Felix Anatol Findeiß auch Roberto Barbosa, Willi Bucher, Sonja Heim, Stefan Knauf, Toni Meyer, Philipp Naujoks, Julie Mia, Sonja Rychkova, Robert Schittko, Catharina Szonn, Lara Werth.

Zur Eröffnung wird außerdem die künstlerische Gestaltungsidee von Felix Anatol Findeiß und Stefan Knauf für den Erweiterungsbau der Metropolitan School Frankfurt vorgestellt, die als temporäre Kunst-am-Bau Installation die Fassade der Galerie über den Sommer begrünen wird.

Felix Anatol Findeiß (*1986 in Berlin) nutzt diverse Medien; malt und zeichnet, modelliert figürliche und nichtfigürliche Skulpturen, fotografiert und filmt unter Anwendung unterschiedlicher Reproduktionstechniken. Seine Motive sind körperliche und fiktionale Bruchstücke, die in architektonische Formationen geworfen werden - Destillate einer isolierten und flüchtigen Realität. Genese und Verfall, Expansion und Implosion, Figur und Grund prallen hier hart aufeinander und teilen sich doch einen Kosmos. Seinen Fokus auf den Grenzbereich zwischen Architektur und Kunst konnte er mit dem Elsa-Neumann-Stipendium des Landes Berlin weiter vertiefen. Als Architekt war er für Büros in Berlin und Paris tätig und lehrt seit 2018 u. a. an der Fachhochschule Potsdam oder der UdK Berlin am Lehrstuhl von Stéphanie Bru und Eveline Jürgens.

„Findeiß wurde an der UdK Berlin als Architekt ausgebildet. Diese Prägungen lassen sich in den spatialen, topologischen und topografischen Dimensionen der bildnerischen Werke erkennen. Die Techniken der Planung und Abstraktion – ob als Skizze, Entwurf, Berechnung – sind präsent, werden nicht versteckt, sondern selbstbewusst ausgestellt... Die Objekte laden ein zur Pattern-Recognition der Motive, der Farben, der Formen. Man mag sich fragen: Was passt, was fällt heraus? Die Werke entwickeln eine unwiderstehliche Affordanz eines motivischen Memory-Spiels gegenwärtiger und früherer Werke des Künstlers, gleichsam zur strukturalistischen Tätigkeit des Auseinandernehmens und Zusammensetzens – erst der Werke, dann ihrer Segmente, dann einzelner Striche, Farbfelder, Kleckse.“

(Konstantin D. Haensch)

„Die Galerie stellt zeitgenössische Positionen von Künstler:innen und Architekt:innen gleichermaßen aus. Im Vordergrund steht die Begeisterung für ästhetische und raumtheoretische Fragestellungen und daran anknüpfende Werke. Was kann gedacht, entworfen, gebaut werden und zu welchem Zweck? Was passiert, wenn Architekt:innen künstlerischen Strategien und Fantasien freien Lauf lassen? Wie weit dürfen Künstler:innen als Architekt:innen gehen? Sehr wichtig ist mir auch der fachliche Diskurs mit Expert:innen unterschiedlicher Disziplinen. Zu jeder Ausstellung erscheinen vertiefende Essays, die neue Sinnzusammenhänge erschließen.“

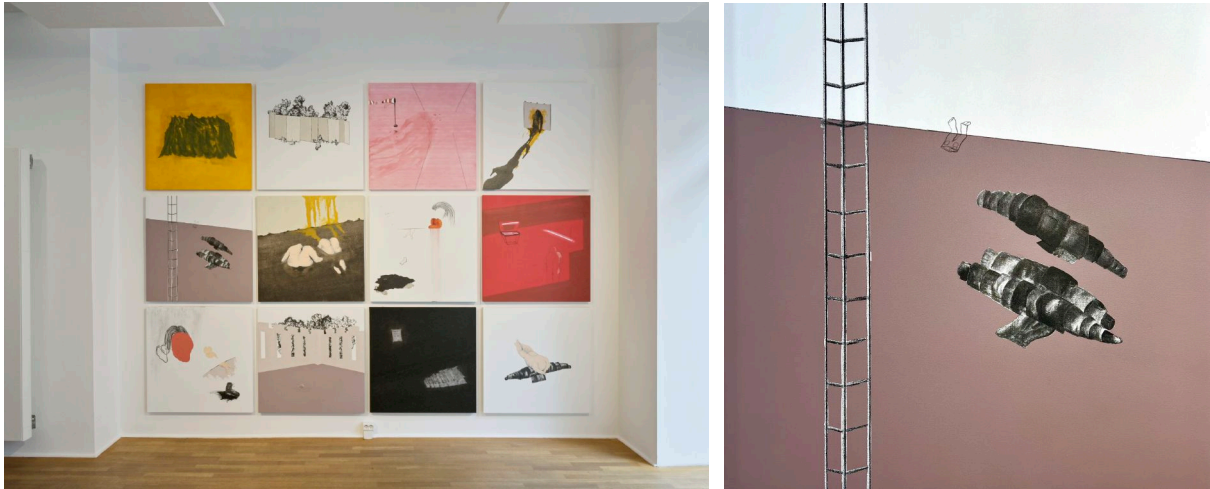
(Aileen Treusch, Galerie 3AP)

PRESSEKONTAKT

Galerie 3AP
Fürstenwall 74
40219 Düsseldorf
+49(0)211 15895 003
+49(0)178 2665149
www.galerie-3ap.de
mail@galerie-3ap.de

Besuch der Ausstellung nach Vereinbarung und zur Eröffnung am 19. Mai 2023, 18-21 Uhr

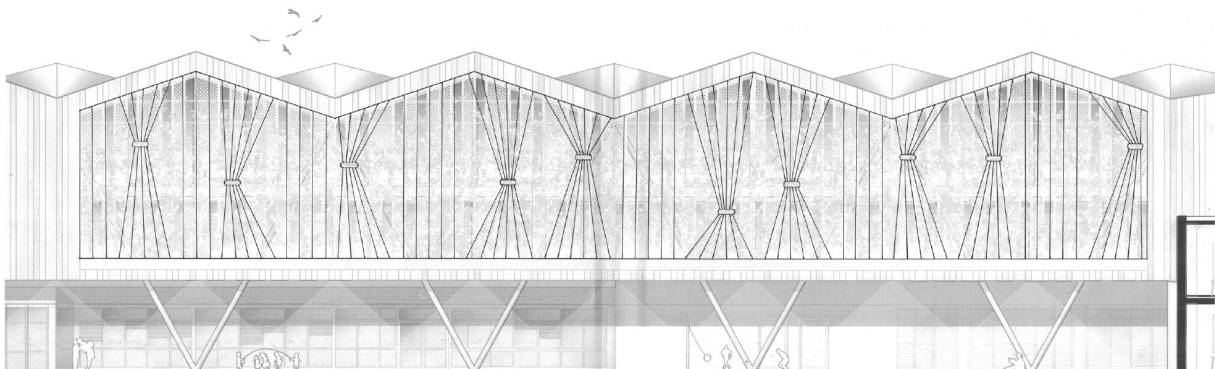
Installationsfotos und weitere Informationen finden Sie auf der Website der Galerie oder im Newsletter, den Sie hier abonnieren können: <http://eepurl.com/hTFL5P>.



v.l.n.r. Installationsansicht *Break On Through*, und Detail aus der Serie *Gatherings* (2023). Courtesy: Galerie 3AP/ Düsseldorf.



v.l.n.r. Felix Anatol Findeiß, aus der Serie *Gatherings* (2023) und *Grund VIII* (2017). Courtesy: Galerie 3AP/ Düsseldorf.



Künstlerische Gestaltungsidee von Felix Anatol Findeiß und Stefan Knauf für den Erweiterungsbau der Metropolitan School Frankfurt, kuratiert von Aileen Treusch. Courtesy: die Künstler, Galerie 3AP und raumwerk Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung.